

Chronik der Musik des New Age

Nr. 1 – Mai/Juni 1994

Der Big-Bang der Klänge

Der Klang von Universum, Meditation, Gebet, Stille und Frieden, die Hymnen an das Göttliche aller Religionen, die Integration der Musik aller menschlichen Wesen der Welt und aller Zeiten ... wenn all dies für uns die Musik des New Age ist, dann war zweifellos einer ihrer ersten Interpreten John Coltrane.

Am 9. Dezember 1964 nahm er mit « A Love Supreme » ein in der Geschichte des Jazz berühmtes Album auf, in der man erst viel später den Beginn eines neuen Genres erkennen konnte. Eine der Wurzeln des Jazz waren unbestritten die Gospels, die religiöse Musik der Afroamerikaner in den Vereinigten Staaten. Zugleich komponierten in der Geschichte des Jazz viele Musiker wie Duke Ellington Kirchenmusik und spielten diese in christlichen Kirchen. Aber « A Love Supreme » war ein musikalisches Gebet an den Gott der gesamten Humanität: Juden, Christen, Muslime, Buddhisten, Hindus etc. Durch das Hören der klassischen indischen Musik und die Freundschaft mit Ravi Shankar, interessierte sich Coltrane mehr und mehr für die indische Philosophie und Musik, er begann auch mit Yoga.

In seinen Stücken waren die indischen Elemente nicht so eindeutig erkennbar wie jene Afrikas, eines der größten Themen des Jazz. Mit « Kulu Se Mama » hat er zu den afrikanischen Wurzeln zurück gefunden und damit bereits sehr früh ein schönes Beispiel von World Music geschaffen.

Coltrane überbringt seine Botschaft göttlicher und menschlicher Liebe in Form eines Musikkonzepts, das Ornette Coleman, Sun Ra und Albert Ayler vorbereitet hatten. Coleman nannte diese Gesamtmusik Free Jazz, frei von jeder Form, jedem Rhythmus und konventionellen Harmonien.

Die Kompositionen von Coltrane wie « Ascension », « Om » oder « Meditations » erwecken gleichzeitig den Eindruck brennenden Feuers und dynamischen Friedens. John Coltrane verstarb zu früh, im Juli 1967. Das war der « Summer of Love », für viele Menschen der Beginn des New Age. Ein Jahr zuvor brachte Coltrane die ewige Botschaft in einem sehr schönen Stück mit dem Titel « Peace on Earth » zum Ausdruck.

Harry